

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung: Zur Soziologie der Transzendenz.....</b>	<b>1</b>
1.1. Der Aufbau der Arbeit.....	7
<b>2. Zur Phänomenologie des Schamanismus respektive der     „Schamanismen“ .....</b>	<b>13</b>
2.1 Die Entstehungsbedingungen und die Geschichte des Schamanismus .....	13
2.1.1 Die Grundprobleme menschlicher Existenz: Der Schamanismus – Produkt primitiver Gemüter? .....	13
2.1.2 Frühe wissenschaftliche Erklärungsansätze zum Schamanismus .....	16
2.1.3 Die aktuelle Lage der Schamanen: Neuere historische Entwicklungen.....	18
2.2 Die Aufgaben des Schamanen .....	21
2.3 Die Berufung und Initiation zum Schamanen .....	25
2.3.1 Zeichen der beginnenden Initiation.....	25
2.3.2 Die Ausbildung des Kandidaten.....	26
2.3.3 Beruf & Berufung: Die professionellen Kompetenzen des Schamanen.....	29
2.4 Schamanische Kosmologien .....	32
2.4.1 Die Drei-Welten-Lehre .....	32
2.4.2 Geistmächte und Jenseitstopografie .....	34
2.4.3 Erkenntnistheoretische Anmerkungen.....	35
2.5 Das schamanische Krankheitsverständnis.....	37
2.5.1 Ätiologie und Behandlung der Erkrankungen aus schamanischer Sicht.....	37
2.5.2 Seelenkonzepte .....	39
2.6 „Fliegen ohne Flügel“: Das schamanische Heilritual – Zur Architektur schamanischer Heilweisen .....	41
<b>3. Veränderte Bewusstseinszustände: Trance und Ekstase als     Wirkfaktoren.....</b>	<b>45</b>

3.1	Allgemeine deskriptive Phänomenologie veränderter Bewusstseinszustände .....	45
3.2	Zum unterschiedlichen Stellenwert veränderter Bewusstseinszustände in westlichen und nichtwestlichen Gesellschaften .....	51
3.3	Trance und Ekstase als spezifische Bewusstseinszustände.....	53
3.3.1	Ziele der Trance sowie Induktionsmethoden.....	55
3.3.2	Differenzierung und Abgrenzung schamanischer Trance gegenüber anderen Bewusstseinszuständen.....	57
3.3.3	Zur Physiologie der Trance.....	59
3.4	Der Stellenwert halluzinogener Drogen im indigenen Schamanismus .....	61
3.4.1	Halluzinogene: Heilige Substanzen oder Teufelszeug? .....	61
3.4.2	Unterschiede zwischen dem Welterleben im normalen Alltagswachbewusstsein und im Halluzinogenrausch .....	64
<b>4.</b>	<b>Versuch einer Definition: Der Schamane und seine Handlungspraxis.....</b>	<b>69</b>
4.1	Zur sozialen Identität und Stellung des Schamanen .....	69
4.2	Typologie des Schamanismus nach Müller .....	76
4.3	Sinn und Funktion der Heilrituale.....	78
4.4	Was vermag der Schamane wirklich? – Eine kritische Einschätzung .	79
<b>5.</b>	<b>Überlegungen zum ontologischen Status der Geister.....</b>	<b>81</b>
<b>6.</b>	<b>Zur Phänomenologie des Neo-Schamanismus respektive der „Neo-Schamanismen“ .....</b>	<b>91</b>
6.1	Rezeptionsgeschichte des „originären“ Schamanismus in Europa und Amerika: Die Entstehungsbedingungen des Neo-Schamanismus .....	91
6.1.1	Die Konstruktion des antiken Schamanismus .....	91
6.1.2	Die schwierige Stellung der Ethnologie im schamanischen Diskursfeld .....	95
6.1.3	Die monolithische Stellung Eliades.....	97

6.2	Analyse zentraler Begriffe: „Natur“ und „Seele“ .....	99
6.3	Der ewige Streit: Ist der Schamanismus ein universelles, ahistorisches Phänomen oder ein kulturelles, zeithistorisches Phänomen?.....	103
6.4	Noch ein Streit: Die Authentizität des „echten“ Schamanismus .....	105
6.5	Zwischen Aneignung und Transformation: Der moderne westliche Schamanismus – Lernen von den Naturvölkern via Betroffenheitsliteratur.....	111
<b>7.</b>	<b>Idealtypische Rekonstruktion: Spielarten des Neo-Schamanismus</b>	<b>113</b>
7.1	Core-Schamanismus nach Michael Harner .....	115
7.1.1	Zentrales Charakteristikum beim Core-Schamanismus: Kommunikation mit Tieren .....	117
7.1.2	The Foundation for Shamanic Studies (FSS).....	119
7.1.3	Ausbildungen und Kursangebote.....	121
7.1.4	Fallbeispiel: Katrin M.: „Und es hat mir nichts geholfen“ .....	126
7.1.5	Kritik.....	128
7.2	Ekstatische Körperhaltungen nach Felicitas Goodman .....	130
7.2.1	Ekstatische Körperhaltungen – ein Beispiel: Die Dame von Cholula.....	136
7.2.2	Das Ausbildungscurriculum .....	139
7.2.3	Kritik.....	140
7.3	Systematisierung: Ablaufmuster neo-schamanischer Heilrituale .....	144
<b>8.</b>	<b>Sozialwissenschaftliche Analyse: Wie wirken neo-schamanische Heilrituale? Überlegungen zur Wirkungslogik schamanischer Erfahrung.....</b>	<b>147</b>
8.1	Zum Forschungsstand .....	147
8.1.1	Psi-Report Deutschland .....	148
8.1.2	Gerhard Meyers Studie: Schamanismus in Deutschland .....	158
8.1.3	Hartmut Zinser: Regression in eine Wunschwelt.....	162
8.1.4	Wer prägt das aktuelle Bild des Schamanismus in Deutschland?.....	167
8.2	Methodologische Anmerkungen .....	169
8.3	Allgemeine Überlegungen: Was ist Heilung? .....	179

<b>9. Neo-schamanische Handlungspraktiken aus soziologischer Sicht: Eine erste Annäherung .....</b>	<b>183</b>
9.1 Der Zugang zur transzendenten Welt.....	183
9.2 Hilfe aus der unsichtbaren Welt – Kommunikation mit einem virtuellen Alter Ego: Überlegungen zu einer Soziologie der Transzendenz .....	185
9.3 Im Kontakt mit der „wahren Wirklichkeit“: Die Sehnsucht nach Sinn aus Sicht der Wissenssoziologie .....	192
9.3.1 Der Schamanismus als Tor zur „wahren Wirklichkeit“ .....	192
9.3.2 Wissenssoziologische Analyse des „schamanischen Universums“ .....	195
9.3.3 Die Schwierigkeiten des modernen Glaubens und die religiöse Präferenz .....	204
9.3.4 Der lebensweltliche Forschungsansatz: „Kleine soziale Lebenswelten“ .....	214
9.3.5 Exkurs zur Säkularisierungsdebatte .....	217
9.4 Sinn als Grundbegriff der Soziologie: Die gesellschaftliche Produktion von Sinn und Unbewusstheit in Luhmanns Gesellschaftstheorie .....	219
<b>10. Das schamanische Ritual als konstitutiver Heilfaktor in archaischen Gesellschaften .....</b>	<b>223</b>
10.1 Der primitive Mensch und seine Religion – Die Ritualisierung der Hoffnung .....	223
10.1.1 Der religiöse Glaube errettet den Menschen vor dem endgültigen Tod und sichert ihm das ewige Leben .....	226
10.1.2 Das Ritual als Bekräftigung des religiösen Dogmas aufgezeigt am Beispiel der Todeserfahrung.....	227
10.1.3 Zur Anatomie des magischen Ritus.....	228
10.2 Mythos und Kult bei den Naturvölkern: Zur Funktion von Mythen im Ritual .....	233
10.2.1 Wodurch erhält eine Kulturerscheinung den Charakter des Sinnvollen? .....	233
10.2.2 Das Zerrbild vom frühen Menschen.....	234
10.2.3 Wesen und Funktion des Mythos .....	236
<b>11. Rituale zwischen Angstabwehr und Angstbewältigung: Warum brauchen Menschen Rituale?.....</b>	<b>243</b>

11.1 Weitere Überlegungen zum Ritualbegriff: Was macht eine soziale Handlung zu einem Ritual?.....	243
11.1.1 Das „generative Verständnis“ von Ritualen und die Multidimensionalität der Wirkebenen.....	246
11.1.2 Wesen und Sinn des Ritus nach Bischofsberger .....	249
11.2 Universelle Aspekte symbolischen Heilens .....	253
11.3 Die Macht der Suggestion: Der Placebo-Effekt .....	262
11.4 Die rituelle Herstellung des heilsamen Zaubers .....	272
11.5 Das transpersonale Heilungssetting nach Belschner .....	280
11.6 Der psychoanalytische Erklärungsansatz.....	296
11.7 Zusammenfassung der wichtigsten rituellen Wirkfaktoren .....	300
<b>12. Der Mythos des modernen Menschen: „New Age“ .....</b>	<b>303</b>
12.1 Das Phänomen New Age .....	303
12.2 Die soziale Konstruktion okkultur Wirklichkeiten .....	306
12.2.1 Schlüsselerlebnisse .....	306
12.2.2 Verschiedene Arten der Evidenzerfahrung.....	307
12.2.3 Rückwirkungen des okkulten Kontextes .....	309
12.3 New Age als Bezugssystem für den Neo-Schamanismus .....	312
<b>13. Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....</b>	<b>317</b>
13.1 Das Unbeschreibliche beschreiben .....	317
13.2 Die Heilung der Wahrnehmung: „Perceptual Healing“ .....	324
13.3 Bausteine zu einer multifaktoriellen Theorie symbolischen Heilens..	331
13.4 Ausblick: Zauber im Dienste des Realitätsprinzips.....	337
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>347</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen .....</b>	<b>363</b>